

w. in den Flammen umgeschlossen. Der Schaden beträgt etwa 300 000 Mf. und ist nur zum Teil durch Versicherung gedeckt.

Wagenunfall. Am Sonnabend hielt vor einem Hause in der Mittelstraße ein leerer Liegenschwanz aus Oberpfalz an, dessen Überlebende von einem 18-jährigen Knaben, ebenfalls von dort, beaufsichtigt wurde. Obwohl wurde das Tier neu und ging mit dem Wagen davon, wobei der Junge herunterstürzte und mehrfach verletzt wurde. Er wurde sofort in ärztliche Behandlung gebracht.

Mehrere Raubentheftungen wurden in der Nacht zum letzten Sonnabend in dem Schrebergarten am Schlachthof verübt und aus dem erbrochenen Lauben verschiedene Gegenstände gestohlen. Auch ein Zeichen für die zunehmende Un Sicherheit in unseren Tagen!

Das Fangen von Singvögeln hat besonders im Erzgebirge einen derartigen Umsatz angenommen, daß manche Singvogelzäune fast ausgerottet ist. Nun kann jedem Naturfreund das Schwinden der Vogelwelt aus den heimischen Wäldern mit lebhaftem Bedauern erschüttern, so wird vor allem auch in der Land- und Forstwirtschaft die Verminderung des Vogelbestandes in großer Beklagnis empfunden. Die gemeinde- und staatspolizeilichen Organe werden vom ländlichen Ministerium des Innern ermahnt, dem Unzug des Vogelgangens nachdrücklich Einhalt zu tun und Verstrebungen ausnahmslos zu verfolgen.

Carnen, Sport und Spiel.

w. Wohlwettbewerbe der Turnabteilung des Jungmännervereins zu Aue. Am 10. Oktober standen sich auf der Wallerwiese neun Haushaltmannschaften im Wettkampf gegenüber. Vier Gruppen im lebhaften Spiels zeigten folgende Ergebnisse: I. Klasse: 1. Sieger: Turnverein Jahn Aue-Zelle mit 7 Punkten, 2. Sieger: Jungmännerverein Aue mit 6 Punkten, 3. Sieger: Jungmännerverein Cainsdorf mit 3 Punkten. II. Klasse: 1. Sieger: Jungmännerverein Hartenstein mit 4 Punkten, 2. Sieger: Jungmännerverein Aue mit 2 Punkten. III. Klasse: Jungmännerverein Aue mit 2 Punkten. Während diese Rennen bei prächtigem Wetter ausgetragen wurden, mußte das Vereinsabkommen am gefolgten Sonnabend unter strömendem Regen stattfinden. Frühmorgens um 7 Uhr wurde zum Langstreckenlauf geschrikt. Hans Wünsche legte die leidenschaftliche Strecke von 2,5 Kilometern in 9 Minuten zurück und erlangte somit den Siegespreis. Zum Dreikampf am Vormittag hatte sich die Turnabteilung vollständig eingefunden. Im Hundertmeterlauf, Augellohnen und Weitsprung gelang jeder sein Können. Im Anschluß daran fand die Siegerverkündung durch den Kampfrichter Emmerich statt. Als Preisträger gingen hervor: 1. Rudolf Richter mit 51 Punkten, 2. Herbert Scherf mit 55 Punkten, 3. Hans Wünsche mit 51 Punkten, 4. Erich Georgi mit 50 Punkten, 5. Kurt Leibelt mit 44 Punkten. Der Sportwart Rudolf Richter sprach einige feierliche Worte an die Anwesenden und überreichte den Siegern die errungenen Eichenkränze.

Handel und Verkehr.

Die Wiedergabe des Marktsturzes an der böhmischen Grenze. Von der böhmischen Grenze wird geschrieben: Zur Abschaffung des unehrenhaften Standes der deutschen Mark kommen jetzt die Bewohner der Tschechoslowakei täglich in Massen über die Grenze, um Waren einzukaufen. In einzelnen Orten des vogtl. Grenzgebiets machen tschechische Kaufleute den riesigen Andrang wegen auf Stunden die Läden schließen. Ganze Ballen-Stoffe und dergl. werden eingekauft, ganze Ladungen unter Deckadresse bestellt, verteilt und nach und nach ins böhmische Handelsgeschäft. Da dies im ganzen ausgedehnten Grenzgebiet geschieht, worüber die eingehenden Nachrichten ganz zweifellos sind, ist leicht zu berechnen, welche Mengen von Gütern jetzt fortgelegt ins Ausland abwandern. Dazu kommt, daß Tschechoslowaken auch als Einläufer in die mehr oder weniger von der Grenze entfernten Städte, bis nach Plauen i. L. kommen, um dort kostet wie möglich einzuhelfen. Auf dem Adorfer Jahrmarkt waren vorige Woche etwa 1% aller Käufer von tschechischer Herkunft gekommen. Für den Brambach-Markt sind so viele Handelsangemeldet wie noch nie zuvor. Auch sie wollen die gute Konjunktur ausnützen; die Krone steht jedoch doch genug im Preis. Daher dies aber unserer deutschen Volkswirtschaft ungeheure Schaden aufzufügen muß und der Zeitung nur Vorwurf leistet, liegt auf der Hand.

Vermischtes.

Das Ende des Berliner Zeitungskonflikts. Der Berliner Zeitungskonflikt hatte sich zuletzt so verstärkt, daß eine Gesamtabschaltung im ganzen Buchdrucksgewerbe drohte. In letzter Minute kam aber eine Einigung durch die Vermittlung des

„Und der Ton wollt' ich guten Tag sagen. Wir haben uns neulich gesankt. Freuden wollt' ich mit ihr machen.“

„Hm, hm!“ Das Gesicht wurde noch finsterer.

„Hab' sie schon gesprochen. Sie mault noch immer.“

„So!“

„Aber, Vater Hardt, seit die Mutter hier war, macht mir das keine Sorge mehr. Die Mutter hat mir alles erzählt, und da ist's gut, ich kann warten, bis die Toni vernünftig wird.“

„Ja, das kann ich — ich warte auch.“

Grollend kam das heraus, und in dem harten, weißenbraunen Gesicht tumorte etwas.

„Es ist doch recht so?“ fragte der junge Bauer bescheiden.

Der Alte stand von seinem Stuhl auf und dehnte sich.

„Ganz stellst ich man von dem Eltern geworden! Ob's recht so ist, will' Ihr wissen. — Mir ist's recht. Über sagt mal, Ihr halte Euch wohl nur noch an den Vater? Fragt nur noch dem?“

„Ja.“

„Nach dem Vädel nichts?“

„Das kommt auf den Vater an.“

„Schön. Über, wenn die Tochter nach dem Vater ist?“

Heinrich schaute zusammen.

„Das soll doch nicht heißen, daß sie hier kostet zu sagen hat, wie der Vater?“

Hardt fasste seinen Stuhl an der Lehne und stieß ihn krachend auf die Dielen.

„Das soll heißen, daß ich seit zwei Tagen nicht mehr weiß, wer hier die letzte Entscheidung hat, die Toni oder ich. Läßt mich bitten Ihr und die Mutter Deutshold Euch verlassen — über die dort! Heinrichs Tochter, auf die verlaß ich mich nicht mehr. Ich bin faul, teufelswild auf die, auf mich, auf Euch und die ganze Welt!“

(Fortsetzung folgt.)

Arbeitsministers zulande und seit Sonnabend erscheinen die Berliner Zeitungen wieder.

Die Opfer von Oppau. Das Kaiserswerther Tageblatt meldet aus Mannheim: Seit dem 2. Oktober sind noch 28 Todesfälle in den Krankenhäusern als Folge der Oppauer Explosionskatastrophe gemeldet. Die Gesamtzahl der Opfer hat damit 496 Tote erreicht.

Bon einem Hoteldeich um eine Million beschlossen wurde der Sekretär der japanischen Eisenbahnen, der in einem Hamberger Hotel abgestiegen war. Er vermisste einen jungen Kosack, der außer vielen wertvollen Kleidungsstücken ein Hunderttausendtaler durch ganz Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und die Schweiz, ferner einen Brief des japanischen Ministerpräsidenten mit einem Kreditbrief des Hunderthant in Tokio über 5000 Dollar und 80 Pfund Sterling enthielt. Von dem Kreis berichtet hat der Japaner bereits 1700 Dollar abgehoben. Das Rundschreiben ist unperfekt ausgekettet.

Dessentliche Hinrichtung im Ustsch. In Straßburg wurden die beiden Raubmörder Grinz und Lenz öffentlich hingerichtet. Die beiden hatten einen Einbruch in das Münster-Postamt in Straßburg verübt, den diensttuenden Beamten ermordet und 200 000 Franken gestohlen. Die Hinrichtung fand auf offener Straße statt. Um 5 Uhr wurde die Guillotine aufgeschlagen und den Delinquenten eröffnet, daß sie nicht begnadigt seien. Kurz nach 6 Uhr stand die Hinrichtung statt. Eine vierstündige Menge belagerte die Straßeneinfüllung und sah zu. — Dieser Rückfall in die Barbarei ist auch so eine Erinnerung an die großen Kulturnation des Franzosen.

Der ehemalige Kaiser in Goldschwierigkeiten. Wie der Matin aus dem Haag meldet, hat das Hofmarschallamt in Doorn eine Mitteilung über die augenblickliche finanzielle Lage des Ex-Kaisers veröffentlicht, in der u. a. darüber Klage erhoben wird, daß die durch die preußische Regierung erfolgte Beschlagnahme alles Eigentums der Hohenzollernfamilie, das Privatvermögen des Egalkaisers und der anderen Familienmitglieder mit eingeschlossen, noch aufrechterhalten wird. Der ehemalige Kaiser verfügt daher lediglich über die Summen, die ihm bisher aus Deutschland überwiesen wurden, und da es sich um deutliches Geld handelt, sei er naturgemäß gewünscht holländische Gulden zu kaufen, um die Kosten seiner Lebenshaltung und des Kronprinzen bestreiten zu können. Angesichts des Kursstandes der deutschen Mark und angestiegs der auch in Holland herrschenden Tendenz genügt das deutsche Geld kaum, um die allernotwendigen Bedürfnisse zu decken. Hinzugefügt wird, daß infolge der schlechten Finanzlage der Kaiser gebunden sei, zum kommenden 1. November zehn Mitglieder seines Personals zu entlassen.

Die Millionen des Bolschewisten. Die Eröffnung Adolf Joffes bestätigt sich. Eine Abteilung der Freikorps Machos überfiel einen Zug zwischen Kiew und Odessa. In dem Schlagwagen Joffes waren noch ein bekannter Kommunist und zwei fringselbeide Damen anwesend. Alle wurden hingerichtet. In Odessa wurden gefunden: 8 wet Millionen Rubel, zehn Millionen Zarenrubel und mehrere Millionen Sonnenrubel.

Entführungen über Europafins Tod. Russenbergetende Mitteilungen über das Ende des früheren russischen Oberbefehlshabers Europafins weichen der Sonderberichterstattung des Matin in England zu lieben. Europafin war im Jahre 1917, als er kaiserlicher Generalgouverneur von Turkestan war, von den holländischen Generalgouverneuren worden und sollte dann später einen militärischen Posten unter der Sowjetregierung bekleiden haben. Nach dem Bericht Alexej's wurde im Herbst des vergangenen Jahres eine besondere Note Amees aufgestellt, die an der britischen Grenze gegen England operierte und sollte die Sowjetregierung verlangte nun von Europafin, daß er diese geplante Unternehmung mit seinem militärischen Rat untersiehe, da er ja von kein anderer die Operationsverhältnisse im mittleren Westen kannte. Europafin weigerte sich aber, der Aufforderung Trockis Folge zu leisten. Daraufhin lagt der Berichterstatter, gab Trockl, wie ich aus einer sicheren Quelle weiß, den Befehl, den greilen General zu besiegen, und Europafin wurde vergiftet.

Letzte Drahnachrichten.

Besprechungen über die Regierungsumbildung.

Berlin, 24. Oktober. Zu den gestrigen Besprechungen der Parteiführer mit dem Reichspräsidenten, die noch zu keinem greifbaren Ergebnis geführt haben, meldet die Montagspost: Die Demokraten verharren auf ihrem Standpunkt, daß an einer Neubildung der Regierung auf der bisherigen Grundlage beteiligen zu wollen; sie wollen sich nur an einer Kabinettsumbildung auf breiterer Grundlage beteiligen. Der Einbeziehung der deutschen Volkspartei steht aber die Tatsache entgegen, daß diese an ihrem Fraktionsbesitz fehlt, die Entsendung eines Reichskommissars zu den deutsch-polnischen Verhandlungen über ein Wirtschaftsabkommen über Überschreiten abzulehnen. Der Plan, etwa nur ein Kabinett aus Vertretern des Zentrums und der Sozialdemokratie zu bilden, würden den Widerstand des Zentrums finden. So bliebe nur der Ausweg, ein Geschäftsmuseum zu bilden, wenn nicht ein Umtaum bei der deutschen Volkspartei eine Wiederaufstellung vorsehen würde. In Kreisen der deutschen Volkspartei wird der Gedanke vertreten, bei der Stellungnahme zu den Generalversammlungen das politische Element von dem wirtschaftlichen zu trennen. Man glaubt, der Text der Note lasse die Möglichkeit offen, daß die Entente akzeptiere, die Errichtung eines Reichskommissars für die deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen bedeute noch keine Annahme der gesamten Note. Auf Grundlage einer Reichsverteidigung gegen die Note, welche auch die Demokraten verlangen, könnte es dann zu einer Einigung der Parteien kommen.

Der Staatsstreich Karls von Habsburg.

Budapest, 24. Oktober. Der frühere König Karl hat folgendes Ministerium ernannt: Károlyovitsch Präsidium und Justiz, Graf Andrássy Auswärtiges, Béni-Székely Inneres, General-Schmauer Krieg, Dr. Gregor Finanzen, General Hegekis wurde zum Oberstkommandierenden ernannt. In der Begleitung des früheren Königs befindet sich neben Oberst Hegekis auch Oberst Dezsö aus Budapest. Die Garde von Raab wurde durch Umbenennung dazu gebraucht, dem König den Zusatz zu liefern. Das Raaber Husarenregiment blieb aber verschwunden. Die weltungarischen Intelligenz haben der ungarnischen Regierung ihre unverbrüchliche Treue befunden. Die Debengauer Garde ist gestern früh zur Verstärkung der Truppen des früheren Königs abgegangen. Die Säcke seiner Truppen beläuft sich auf ungefähr drei Divisionen.

Budapest, 24. Oktober. Gestern früh erschien General Heggelius im Auftrag des früheren Königs beim Grafen Bethlen. Heggelius verhandelte dann mit der ungarischen Regierung im Beisein des englischen Geschäftsträgers. Er ist bereits nach Budapest zurückgekehrt. Der Sonnabend nachmittag von der ungarischen Regierung nach Raab entsandte Kultusminister, der in Begleitung verschiedener Herren die von der Entente der ungarischen Regierung übermittelte Note zur Kenntnis des früheren Königs bringen sollte, wurde von diesem nicht empfangen. Die Mitteilung wurde von Károlyovitsch entgegengenommen. Die Erklärung soll jedoch auf den früheren König und seine Begleiter keinen Eindruck gemacht haben.

Budapest, 24. Oktober. Die Beförderung der Truppen des früheren Königs wurde, nachdem die Gleise wieder in Ordnung gebracht worden waren, in sieben Zügen durchgeführt, sie geht in Richtung auf Budapest. Da im Gang befindliche Schlacht der Truppen des früheren Königs und der Regierung dauert an. Die Haltung der Truppen ist einwandfrei. Im Regierungssitz hofft man, die Lage bis zum Eintritt von Berstärkungen aus der Provinz, reicht den Nachmittag erwartet werden, halten zu können.

Budapest, 24. Oktober. Wie verlautet, rückt bei Raab Truppen in unbekannter Stärke unter Führung des Oberstleutnants Dezsö vor und greifen die Truppen Ostensburgs im Rücken an. **Pirschburg, 24. Oktober.** Um 8 Uhr nachmittag wird vom Sonntag aus Budapest gemeldet: Die Scharmüche bei Budapester zwischen beiden Parteien dauerten bis 11 Uhr vorabends, wobei Waffenstillstand eintrat. Beide Seiten hatten Tote und Verwundete. Der Ministerzug in Budapest dauerte bis 3½ Uhr. Über das Ergebnis kündigt das unverbrüchliche Verhältnis, daß das Kabinett Bethlen zurückgetreten sei. Im Verlaufe der Unterhandlungen über den Waffenstillstand haben sich die Truppen Ostensburgs um etwa zehn Kilometer zurückgezogen. Indessen hat sich die Lage der Regierungstruppen verschärft. Die Unruhe des früheren Königs wird jeden Augenblick erwartet. Es verbreitet sich das Gerücht, daß die tschechoslowakische Republik sich im Kriegszustand mit Ungarn befindet. Auf der Donau treten französische Monitore. Die Stadt hat ein ruhiges Aussehen. In der Dessentlichkeit herrscht völlige Ungezwungenheit.

Baibach, 24. Oktober. Wie aus Belgrad gemeldet wird, trat der Ministerrat auf die Nachricht von der Rückkehr des früheren Königs nach Ungarn zusammen und beschloß dringende Maßnahmen zur Wahrung der nationalen Interessen zu treffen.

Budapest, 24. Oktober. Wie aus Belgrad gemeldet wird, trat der Ministerrat auf die Nachricht von der Rückkehr des früheren Königs nach Ungarn zusammen und beschloß dringende Maßnahmen zur Wahrung der nationalen Interessen zu treffen.

Pirschburg, 24. Oktober. Wie aus Belgrad gemeldet wird, trat der Ministerrat auf die Nachricht von der Rückkehr des früheren Königs nach Ungarn zusammen und beschloß dringende Maßnahmen zur Wahrung der nationalen Interessen zu treffen.

Budapest, 24. Oktober. Wie aus Belgrad gemeldet wird, trat der Ministerrat auf die Nachricht von der Rückkehr des früheren Königs nach Ungarn zusammen und beschloß dringende Maßnahmen zur Wahrung der nationalen Interessen zu treffen.

Budapest, 24. Oktober. Wie aus Belgrad gemeldet wird, trat der Ministerrat auf die Nachricht von der Rückkehr des früheren Königs nach Ungarn zusammen und beschloß dringende Maßnahmen zur Wahrung der nationalen Interessen zu treffen.

Budapest, 24. Oktober. Wie aus Belgrad gemeldet wird, trat der Ministerrat auf die Nachricht von der Rückkehr des früheren Königs nach Ungarn zusammen und beschloß dringende Maßnahmen zur Wahrung der nationalen Interessen zu treffen.

Budapest, 24. Oktober. Wie aus Belgrad gemeldet wird, trat der Ministerrat auf die Nachricht von der Rückkehr des früheren Königs nach Ungarn zusammen und beschloß dringende Maßnahmen zur Wahrung der nationalen Interessen zu treffen.

Budapest, 24. Oktober. Wie aus Belgrad gemeldet wird, trat der Ministerrat auf die Nachricht von der Rückkehr des früheren Königs nach Ungarn zusammen und beschloß dringende Maßnahmen zur Wahrung der nationalen Interessen zu treffen.

Budapest, 24. Oktober. Wie aus Belgrad gemeldet wird, trat der Ministerrat auf die Nachricht von der Rückkehr des früheren Königs nach Ungarn zusammen und beschloß dringende Maßnahmen zur Wahrung der nationalen Interessen zu treffen.

Budapest, 24. Oktober. Wie aus Belgrad gemeldet wird, trat der Ministerrat auf die Nachricht von der Rückkehr des früheren Königs nach Ungarn zusammen und beschloß dringende Maßnahmen zur Wahrung der nationalen Interessen zu treffen.

Budapest, 24. Oktober. Wie aus Belgrad gemeldet wird, trat der Ministerrat auf die Nachricht von der Rückkehr des früheren Königs nach Ungarn zusammen und beschloß dringende Maßnahmen zur Wahrung der nationalen Interessen zu treffen.

Budapest, 24. Oktober. Wie aus Belgrad gemeldet wird, trat der Ministerrat auf die Nachricht von der Rückkehr des früheren Königs nach Ungarn zusammen und beschloß dringende Maßnahmen zur Wahrung der nationalen Interessen zu treffen.

Budapest, 24. Oktober. Wie aus Belgrad gemeldet wird, trat der Ministerrat auf die Nachricht von der Rückkehr des früheren Königs nach Ungarn zusammen und beschloß dringende Maßnahmen zur Wahrung der nationalen Interessen zu treffen.

Budapest, 24. Oktober. Wie aus Belgrad gemeldet wird, trat der Ministerrat auf die Nachricht von der Rückkehr des früheren Königs nach Ungarn zusammen und beschloß dringende Maßnahmen zur Wahrung der nationalen Interessen zu treffen.

Budapest, 24. Oktober. Wie aus Belgrad gemeldet wird, trat der Ministerrat auf die Nachricht von der Rückkehr des früheren Königs nach Ungarn zusammen und beschloß dringende Maßnahmen zur Wahrung der nationalen Interessen zu treffen.

Budapest, 24. Oktober. Wie aus Belgrad gemeldet wird, trat der Ministerrat auf die Nachricht von der Rückkehr des früheren Königs nach Ungarn zusammen und beschloß dringende Maßnahmen zur Wahrung der nationalen Interessen zu treffen.

Budapest, 24. Oktober. Wie aus Belgrad gemeldet wird, trat der Ministerrat auf die Nachricht von der Rückkehr des früheren Königs nach Ungarn zusammen und beschloß dringende Maßnahmen zur Wahrung der nationalen Interessen zu treffen.

Budapest, 24. Oktober. Wie aus Belgrad gemeldet wird, trat der Ministerrat auf die Nachricht von der Rückkehr des früheren Königs nach Ungarn zusammen und beschloß dringende Maßnahmen zur Wahrung der nationalen Interessen zu treffen.

Budapest, 24. Oktober. Wie aus Belgrad gemeldet wird, trat der Ministerrat auf die Nachricht von der Rückkehr des früheren Königs nach Ungarn zusammen und beschloß dringende Maßnahmen zur Wahrung der nationalen Interessen zu treffen.

Budapest, 24. Oktober. Wie aus Belgrad gemeldet wird, trat der Ministerrat auf die Nachricht von der Rückkehr des früheren Königs nach Ungarn zusammen und beschloß dringende Maßnahmen zur Wahrung der nationalen